NATUR FORSCHENDE GESELLSCHAFT BASELLAND

JAHRESBERICHT

2019

mitglied der

scnat
akademie der naturwissenschaften

1. Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt zusammen: Dr. Ila Geigenfeind (Präsidentin), Dr. Oliver Balmer (Vizepräsident), Dr. Christine Baader, Dr. Brigitte Braschler, Dr. Jürgen Gück, Dr. Philipp Huguenin, Marc Limat und Elisabeth Tissot-Jost.

2. Exkursionen und Vorträge

Die Veranstaltungskommission, bestehend aus Jürgen Gück (Leiter), Christine Baader, Brigitte Braschler und Ila Geigenfeind, hat im Jahr 2019 sechs Exkursionen und zehn Vorträge organisiert. Zudem ging ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung: Programmflyer, Einladungskarten und Briefpapier kommen nun mit einer professionellen Gestaltung daher.

Exkursionen: (Teilnehmende)

- Faszination Klärschlamm – ARA Basel (21)
- Lebendige Fliessgewässer Biberstein und Naturarma Aarau (11)
- Wie kommen die Löcher in den Emmentaler und was hat die Gegend sonst noch zu bieten? (15)
- Trockenmauern: Biodiversität und Längsvernetzung in der Kulturlandschaft (15)
- Salzgewinnung – Besichtigung der Saline Riburg (20)
- Schirme und Netze: Waldpilze und ihre Hyphennetzwerke (12)

Vorträge in Liestal:

- Wie sprechen staatenbildende Insekten miteinander? (45)
- Wissenschaftskommunikation im Webzeitalter – ein Bericht (33)
- Sprache und Verständnis: Brauchen wir das Gehirn, um Sprache zu verstehen? (52)
- Laien für Wissenschaft faszinieren (Preisträgervortrag) (48)
- Die Uhr der Pflanzen – Wie Pflanzen sich die Zeit einteilen (45)
- Winterschlafforschung aus Tierärztlicher Sicht (35)
- Adoleszenz, Schlaf und der Gebrauch digitaler Medien (16)
- Vogelzug im Baselbieter Jura (27)

Vorträge in Laufen:

- Digging deep – Die Symbiose zwischen Waldbäumen und Pilzen (39)
- Ameisenzeit – Waldameisen und andere fleissige Waldkräfte (16)

3. Redaktionskommission

Der 2019 erschienene Band 19 der *Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel* umfasste vier Artikel, ein Nachruf und eine Ehrung auf 124 Seiten. Wie alle Ausgaben ist er online einsehbar auf www.ngbl.ch/mitteilungen (sobald hochgeladen). Die Redaktionskommission bestand 2019 aus Dr. Oliver Balmer (Redaktor), Dr. Christine Baader, Leonardo Cantaluppi, Dr. Ambros Hänggi, Andreas Hubschmid, Dr. Daniel Küry, Dr. Jürg Rohner und Dr. Maria Till.

4. Forschungskommission

Auch im Jahr 2019 leistete die NGBL einen Beitrag zur Erforschung der Natur im Baselbiet. Der Betrag von 2000 CHF aus dem Forschungsfonds ging an ein Projekt zur Erforschung des Fledermausvorkommens in der Höhle «Tüfelschuchi» in Wenslingen, BL.

Nutzung der Höhle «Tüfelschuchi» durch Fledermäuse

Die Höhle «Tüfelschuchi» in Wenslingen ist vor Jahrzehnten wegen besonderem Fledermausvorkommen vergittert worden, AELLEN & STRINATI (1962) schreiben von unbestätigten Funden vom Grossen Mausohr (*Myotis myotis*) sowie von der Kleinen und Grossen Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros* resp. *ferrumequinum*) in der Höhle. Alle drei Arten sind nationale Prioritätsarten (Stufe 1). Aktuellere Informationen zum Fledermausvorkommen an der Höhle waren bis zum Start des Projektes nicht vorhanden. Aus diesem Grund sollte an der Höhle überprüft werden, welche Fledermausarten aktuell dort noch vorkommen und, falls möglich, wie viele Individuen die Höhle als Winterquartier nutzen. Zur Datenerhebung wurde Anfang März 2019 eine Lichtschranke mit gekoppeltem Fotoapparat installiert, welcher die aus der Höhle ausfliegenden Tiere fotografierte («Fotofalle»). Ebenfalls an die Lichtschranke gekoppelt war ein Zähler, welcher Ein- und Ausflüge festhielt. Am Computer wurden die Fotos von März bis Anfang Juni begutachtet und die fotografierten Fledermäuse durch die Schülerin Suna Asena Süer im Rahmen ihrer Maturaarbeit, wenn möglich, auf die Art bestimmt. Die Artbestimmung wurde durch Céline Martinez, Kantonale Fledermausschutzbeauftragte BL, überprüft. Die Maturaarbeit von Suna Asena Süer wurde bei «Schweizer Jugend forscht» eingereicht und ist provisorisch zum Wettbewerb zugelassen worden.

Insgesamt sind im Rahmen der Maturaarbeit 497 Fotos von Fledermäusen ausgewertet worden. Anhand der Bilder konnten bis Anfang Juni mindestens 7 Fledermausarten resp. Artkomplexe nachgewiesen werden (*Myotis daubentonii, Myotis emarginatus*, *Myotis myotis, Myotis mystacinus/brandtii/alcathoe*, *Myotis nattereri/crypticus*, *Plecotus* sp.*, Rhinolophus ferrumequinum*). Nicht nachgewiesen werden konnte die Kleine Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*). Bis zum 15. Mai 2019 sind netto 16 Ausflüge bei der «Tüfelschuchi» registriert worden. Zu diesem Zeitpunkt sollten die meisten Fledermäuse aus dem Winterschlaf erwacht sein. Die Anzahl der überwinternden Tiere in der Höhle dürfte sich demnach zwischen 10 und 20 Tieren bewegen. Vom Artenspektrum her ist davon auszugehen, dass die Höhle von 5-6 Fledermausarten zur Überwinterung genutzt wird. Die Individuenzahlen pro Art dürften damit eher tief sein.

Aufgrund der finanziellen Unterstützung durch die Naturforschende Gesellschaft Baselland NGBL war es möglich, die Anlage so aufzurüsten, dass ein deutlich geringerer Wartungsaufwand entstand. Aus diesem Grund wurde beschlossen, die Anlage länger als geplant stehen zu lassen und weitere Daten zur jahreszeitlichen Nutzung der Höhle zu erheben. Dies hat sich bereits gelohnt: Nach Juni sind zwei weitere Arten (*Myotis bechsteinii* und *Pipistrellus* sp.) nachgewiesen worden, was die Gesamtartenzahl auf 9 Fledermausarten erhöht.

Céline Martinez, Kantonale Fledermausbeauftragte BL

Installation am Höhleneingang der «Tüfelschuchi» (Foto: Céline Martinez)

Eine Grosse Hufeisennase fliegt aus (Foto: Céline Martinez)

5. Franz Leuthardt Preis 2019

Der Franz Leuthardt Preis der NGBL ging im Jahr 2019 an Dr. h.c. Martin Hicklin. Er erhielt die Auszeichnung für seine jahrzehntelange Tätigkeit als Wissenschaftsjournalist, welche ihn weit über die Grenzen der Region hinaus bekannt gemacht hat. Komplexe naturwissenschaftliche Zusammenhänge für Laien verständlich zu präsentieren, ist eine hohe Kunst, welcher in der heutigen Zeit eine immer grössere Bedeutung zukommt. Zielgruppengerecht und didaktisch geschickt präsentiert Martin Hicklin Inhalte aus den unterschiedlichsten naturwissenschaftlichen Disziplinen. Im Fokus seines Schaffens stehen besonders die Neugier und der Wissensdurst von Kindern. Martin Hicklin ist Mitbegründer der erfolgreichen Kinder-Uni Basel. Seine Kolumnen in der Basler Zeitung unterhalten Kinder wie Erwachsene gleichermassen.

Die Preisverleihung mit anschliessendem Vortrag des Preisträgers fand im Anschluss an die Mitgliederversammlung 2019 statt.

6. Finanzen

Wie der durch Peter Stucki und Dr. Hansruedi Felix revidierten Jahresrechnung zu entnehmen ist, schliesst die NGBL 2019 mit einem kleinen Ausgabenüberschuss ab. Wir danken der SCNAT für die finanzielle Unterstützung von unseren Anlässen und Projekten.

Erfolgsrechnung 2019	
AUFWAND	
Anlässe Winterprogramm	5'099.50
Anlässe Sommerprogramm	2'009.00
Publikationen	17'048.85
Digitalisierung	371.03
Verleihung Franz Leuthardt-Preis	2'410.00
Unterstützung Forschungsprojekte	2'000.00
Versände an Mitglieder	4'162.30
Information / Werbung / Homepage	203.20
Unterstützung von Anlässen	1'000.00
Gebühren	107.50
Administration	221.90
Aufwand Vorstand	50.00
Mitgliederbeitrag SCNAT	652.00
ausserordentlicher Aufwand: Neugestaltung Drucksachen	5'320.40
Summe AUFWAND	40'656.28
ERTRAG	
Mitgliederbeiträge	-14'495.00
Zinsertrag	-16.51
Beiträge SCNAT (Anlässe, Preis, Forschung)	-6'600.00
Beitrag SCNAT an Band 18	-6'000.00
Beitrag NGiB an Band 19	2820.38
Beitrag UB	-5'000.00
Verkauf von "Mitteilungen"	-152.10
Summe ERTRAG	-35'083.99
Gewinn(-) / Verlust(+) aus Erfolgsrechnung	**5'572.29**

Bilanz 2019	
AKTIVEN	
Kasse	0.00
Post-E Vereinskonto 40-11343-8	29'723.84
Post-E-Sparkonto für Vereine 92-8022511-6	30'492.05
BLKB Sparkonto 0421.0306.5927	33'044.45
Transitorische Aktiven (noch nicht erhaltener Ertrag)	15'523.08
Summe AKTIVEN	108'783.42
PASSIVEN	
Rückstellungen Publikationen	-46'000.00
Vermögen per 01.01.19	-51'714.96
Transitorische Passiven (noch nicht bezahlter Aufwand)	-16'640.75
Summe PASSIVEN	-114'355.71
Gewinn(+) / Verlust(-) aus Bilanz	**-5'572.29**

7. Mitglieder

Der Mitgliederbestand per 31.12.2019 betrug (in Klammern: Veränderung gegenüber 2018):

Ordentliche Mitglieder:	300	(-12)
Ehrenmitglieder:	11	(-1)
Kollektivmitglieder:	29	(-2)
Total:	**340**	**(-15)**

Im Berichtsjahr sind verstorben:

Hugo Eichenberger, Allschwil
Brigitte Pfarr Gambke, Pfeffingen
Ernst Schmutz, Lampenberg (Ehrenmitglied)
Dr. Peter Stöcklin-Fässler, Gelterkinden († 2018)

Wir heissen folgende Neumitglieder willkommen:

Dr. Robert Brügger, Münchenstein
Dr. h.c. Jürgen Gebhard, Basel
Norbert Hunz, Pratteln
Dr. Yvonne Reisner, Biel-Benken

Fotos Umschlag: Dr. Jürgen Gück, Exkursion Emmental

Zum Gedenken an Ernst Schmutz

(*28.9.1931 – †7.1.2019)

Die Naturforschende Gesellschaft Baselland nimmt Abschied von ihrem Ehrenmitglied Ernst Schmutz.

Ernst Schmutz ist in Lampenberg auf der «Abendsmatt» aufgewachsen. Schon als Kind erkundete er neugierig die Natur um sein Zuhause. Vom nächtlichen Sternenhimmel bis zu den Fossilien in der Erde – der Bauer und Naturforscher Ernst Schmutz betrachtete die Natur stets in ihrer Gesamtheit. 1958 entdeckte er in seinem Acker eine Pfeilspitze aus Silex. Dieser Entdeckung sollten noch viele Tausende folgen. Er hatte eine bedeutende jungsteinzeitliche Produktionsstätte für Silexwerkzeuge entdeckt. Zudem setzte er sich für den Naturschutz ein, u.a. für das Gebiet Wildenstein mit seinen alten Eichenhainen. Seine Naturverbundenheit hielt Ernst Schmutz in seinen Gedichten fest.

Seit 1965 war Ernst Schmutz Mitglied der NGBL. Im Jahr 2001 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. In seiner Laudatio ehrte ihn Dr. Jürg Ewald als «Landwirt und Gastwirt, Biologen und Naturschützer, Paläontologen und Archäologen, Geologen und Petrografen, Dichter und Denker».

Wir werden Ernst Schmutz in guter Erinnerung behalten.

Wandern

Ferne, blaue Berge
Ungestümer Wind
Unendlicher Himmel.

Ich hör den Vogelruf
den heiseren Schrei
hoch in den Wolken.

Einmal
werde ich folgen
dem Ruf.

Und wandern, wandern
weit und immer weiter
und nie mehr zurückkehren.

Ernst Schmutz